

Zwischen den Generationen ...

Entdeckungen aus dem Archiv des Musikvereins

Eine Kooperation der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
und der Konservatorium Wien Privatuniversität

Donnerstag, 15. März 2012
20.00 Uhr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Konservatorium Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a

www.konservatorium-wien.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich: Ranko Marković

Druck: digiDruck, 1100 Wien

Fotos: Grafik: Esther Kremslehner

Lektorat: Gabriele Waleta

Fotocredits: S. 5: privat; S. 6: Ricardo Gonzales, FineArt Fotostudios; S. 7 und 8: privat; S. 9: Lukas Beck, Barbara

Luisi; S. 10: Torviscosa; S. 11: Nancy Horowitz; S. 12: Jacek Stolarczyk, privat; S. 13: privat, Lukas Beck; S. 14:

Martin Teschner; S. 15: Nancy Horowitz

Wiener Musikverein
Gläserner Saal/Magna Auditorium
Bösendorferstraße 12
1010 Wien

1812-2012
200 JAHRE
GESELLSCHAFT
DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN



WO DIE MUSIK
ZU HAUSE IST

EINLEITUNG

Anlässlich des 200-Jahre-Jubiläums der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien setzt sich die Konservatorium Wien Privatuniversität (KONS) mit der Geschichte des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde auseinander: Zum einen interessieren uns die Rahmenbedingungen, unter denen in dieser ersten bedeutenden „Musikhochschule“ Österreichs gelehrt und studiert wurde, zum anderen schöpfen wir neu entdecktes Repertoire aus dem reichen Fundus der im Archiv der Gesellschaft aufbewahrten Werke der seinerzeitigen Lehrenden und Studierenden.

Das heutige Programm ist zur Gänze dem kompositorischen Schaffen der „Schüler“ gewidmet – alle sechs vorgestellten Komponisten waren in ihrer Jugend „Zöglinge“ des Konservatoriums und haben es im Verlauf ihrer späteren Laufbahn zu außerordentlicher Bedeutung gebracht. Dabei waren aber sowohl die Herkunft als auch die Schicksale der Sechs durchaus sehr unterschiedlich: Während Mathilde Kralik, aus wohlbehütetem und bestens situiertem Elternhause stammend, ein langes und auch an musikalischer Betätigung reiches Leben gegönnt war, hatte Hugo Wolf Zeit seines kurzen Lebens mit Misserfolg, Krankheit und Ablehnung zu kämpfen. Gustav Mahlers Bedeutung als Komponist wurde möglicherweise erst nach seinem Tod allgemein anerkannt, als Interpret und Hofoperndirektor wurde er aber auch schon zu Lebzeiten nicht nur verehrt, sondern vor allem in konservativen Kreisen durchaus gefürchtet. Im Gegensatz dazu wiederum gehörten Herzogenberg und Zemlinsky eher dem „traditionalistischen“ Lager um Johannes Brahms an, welches – vom Theoretiker Hanslick angeführt – gegen die „Neue deutsche Schule“ und gegen den Konservatoriumslehrer Anton Bruckner ins künstlerische Feld zog. Leoš Janáček schließlich scheint sich ans Wiener Konservatorium eher „verirrt“ zu haben – sein Studium bei Franz Krenn währte ja nur wenige Monate. In unser Programm gehört seine *Dumka* aber schon deshalb, weil Krenn auch der Lehrer von Mahler und von Kralik war und weil eben diese *Dumka* tatsächlich während Janáček Studienzeit in Wien entstanden ist.

Ein Abend der Schüler des ehemaligen Konservatoriums – ausgeführt von Lehrenden und Studierenden der heutigen Konservatorium Wien Privatuniversität!

Ranko Marković

die Uraufführung seines Klavierkonzerts an. CD-Produktionen für Thorofon und cpo sowie zahlreiche Rundfunkaufnahmen selten gehörter Meisterwerke von Clementi, Reubke, Strauss, Korngold, Martin, Honegger oder Rota dokumentieren sein weit gefächertes Repertoire.

Julia Turnovsky, Violine



Die Geigerin Julia Turnovsky wurde 1991 in Wien geboren. Seit ihrem 9. Lebensjahr erhält sie Unterricht von Boris Kuschnir und studiert seit 2003 in seiner Klasse an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Solistische Auftritte gestaltete sie u. a. mit der Camerata Salzburg, der Prager Kammerphilharmonie, der Südwestdeutschen Philharmonie und dem Osaka Century Orchestra. 2008 gewann sie den Dritten Preis beim Internationalen David Oistrach Wettbewerb in Moskau. Julia Turnovsky spielt die Violine Nicolas Lupot ex Moser aus dem Jahre 1810, die ihr von der Österreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wird.

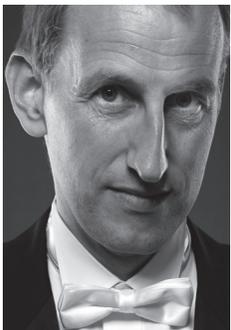
Linz, den London Mozart Players, dem Münchner Kammerorchester, der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, den Wiener Mozartisten, dem Wiener Jeunesse Orchester, dem Innviertler Symphonie Orchester und der Wiener Kammerphilharmonie. Im Dezember 2011 debütierte Matthias Schorn als Solist mit den Wiener Philharmonikern unter Gustavo Dudamel im Wiener Musikverein.

Weiters wurde er in den vergangenen Jahren regelmäßig als Soloklarinetist zu den Berliner Philharmonikern, in die Staatskapelle Dresden, zum NDR Symphonie Orchester Hamburg, zum Bayrischen Staatsorchester München, zur Camerata Salzburg und zum Wiener Kammerorchester eingeladen.

Neben seiner Orchestertätigkeit und seinen Solo-Projekten ist ihm zudem die Kammermusik ein wichtiges Anliegen, zu seinen Partnern zählen u. a. Christoph Eschenbach, Daniel Hope, Wu Han, Gabor Boldoczki, Christopher Hinterhuber, Eszter Haffner, Philip Dukes, Hartmut Rhode, Daniel Müller-Schott, Raphael Wallfisch, Ernst Kovacic, Veronika Eberle, Milan Turkovic, Jens Lindemann, Armin Mueller-Stahl, Sky du Mont, Karlheinz Hackl, Julia Stemberger, Frank Hofmann, Erwin Steinhauer, Sandra Pires, das Faure Quartett, das Ensemble Wien-Berlin, das Minetti Quartett, das Danish String Quartet, das Kungsbacka Piano Trio und das Quatour èbène. Auf der Suche nach seinem eigenen Musizierideal gründete er verschiedene Kammermusikensembles wie das Trio Marc Chagall, das Theophil Ensemble Wien oder das Crossover Ensemble Faltenradio.

Matthias Schorn ist Jurymitglied verschiedener Wettbewerbe, leitet eine Klarinettenklasse an der Konservatorium Wien Privatuniversität und ist künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Festivals PalmKlang in Oberalm (Salzburg).

Klaus Sticken, Klavier



Klaus Sticken, Pianist aus Hannover und seit 2009 Leiter einer Klasse künstlerischer Ausbildung Klavier an der Konservatorium Wien Privatuniversität, erhielt seine Ausbildung durch Vladimir Krainev, Vitaly Margulis, György Sebök und Alfred Brendel. Konzertreisen führen ihn in viele europäische Länder und nach Fernost auf Podien wie die Hamburger Laeiszhalle, das Berliner Konzerthaus, die Stuttgarter Liederhalle, die Tonhalle Zürich, die Philharmonie Kiew oder den Großen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau. Zum Schumann-Jahr übernahm er für eine Sendereihe von Radio Bremen die Ersteinspielung sämtlicher Klavierwerke aus Schumanns Sammlung von Musik-Stücken alter und neuer Zeit, und der Komponist Thomas Daniel Schlee vertraute ihm

PROGRAMM

Hugo Wolf (1860–1903)

Italienische Serenade für Streichquartett G-Dur (1887)

Sehr lebhaft

Dalibor Karvay, Violine

Julia Turnovsky, Violine

Benjamin Marquise Gilmore, Viola

Milan Karanovic, Violoncello

Gustav Mahler (1860–1911)

aus *Fünf Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit*

Nr. 4: *Serenade aus Don Juan* (Tirso de Molina)

aus *Des Knaben Wunderhorn*

Nr. 7: *Rheinlegendchen*

Nr. 10: *Lob des hohen Verstands*

Bryan Benner, Bariton

Haeki Min, Klavier

Mathilde Kralik von Meyrswalden (1857–1944)

Trio für Klavier, Violine und Violoncello (1880)

Feurig bewegt

Langsam, mit Ernst

Sehr schnell

Rasch, energisch

Laura Balboa Garcia, Violine

Loukia Loulaki, Violoncello

Georgios Fragkos, Klavier

Pause

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900)

Trio für Oboe, Horn und Klavier op. 61 (1889)

Allegretto
Presto
Andante con moto
Allegro

Katharina Humpel, Oboe
Dimitry Egorov, Horn
Klaus Sticken, Klavier

Leoš Janáček (1854–1928)

Dumka für Violine und Klavier c-moll (1880)

Živě (Con moto)

Nicolas Koeckert, Violine
Bernhard Parz, Klavier

Alexander von Zemlinsky (1871–1942)

Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier d-moll op. 3 (1896)

Allegro ma non troppo
Andante – Poco mosso con fantasia
Allegro

Matthias Schorn, Klarinette
Harriet Krijgh, Violoncello
Johannes Kropfisch, Klavier

Moderation: Ranko Marković

Bernhard Parz, Klavier



Geboren in Wien. Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Preisträger internationaler Wettbewerbe: Swedish International Duo Competition 2002, Iida foundation for young talents 2002, Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb 2003.

Gern gesehener Gast bei Festivals wie Chichibu International Music Festival (Tokio), dem Shanghai International Arts Festival, Musikfestival Austria, Julita International Chamber Music Festival in Schweden, dem türkischen Pera International Piano Festival in Istanbul oder beim Festival International de Piano de la Universidad de Santander in Kolumbien.

Bernhard Parz ist zu hören in den Konzertsälen der Tonhalle Zürich, JT-Arts Hall Tokio, Izumi Hall Osaka, Hyogo Performing Arts Center Kobe, Elizabeth Hall Hiroshima, Mozart Salon Osaka (Musician in Residence).

Er hält Meisterkurse u. a. in Japan, in der Türkei oder beim Wiener Musikseminar an der Universität für Musik und darstellende Kunst und ist Juror bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Bernhard Parz lehrt Klavier an der Konservatorium Wien Privatuniversität.

Matthias Schorn, Klarinette



Der Klarinettist Matthias Schorn wurde 1982 in Vigaun (Salzburg) geboren. Er studierte Konzertsach Klarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Johann Hindler und besuchte mehrere Meisterkurse, u. a. bei Alois Brandhofer in Salzburg.

Seine berufliche Laufbahn begann Matthias Schorn als Klarinettist beim Radio-Symphonieorchester Wien, 2007 wurde er nach Stationen beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin und bei den Münchner Philharmonikern als Soloklarinettist ins Orchester der Wiener Staatsoper bzw. zu den Wiener Philharmonikern engagiert.

Als Solist konzertiert er u. a. mit dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, dem Rundfunk Symphonie Orchester Berlin, dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, dem Bruckner Orchester

Loukia Loulaki, Violoncello



Die Cellistin Loukia Loulaki wurde 1992 in Athen geboren. Ab dem 14. Lebensjahr nahm sie Unterricht bei Natalia Gutman in der Scuola di Musica di Fiesole. Seit 2010 studiert sie im Masterstudium an der Konservatorium Wien Privatuniversität in der Klasse von Natalia Gutman. Meisterkurse bei Grigori Zhislin, Maria Kliegel, Marianne Chen, Peter Nagy, Wolfgang Emanuel Schmidt u. a. ergänzen ihr Studium. Künstlerische Erfahrungen sammelte Loukia Loulaki als Solistin mit mehreren Orchestern. Im Jahre 2008 spielte sie das Dvořák-Konzert für Violoncello mit dem griechischen Symphonie Orchester. Mit 15 Jahren spielte sie das Schostakowitsch-Konzert mit dem Staatsorchester Athen im Megaron Saal. Andere Konzerte als Solistin interpretierte sie mit

dem Colours Orchester, dem Thessaloniki Staatsorchester und dem Orchester Ciudad de Granada.

Konzertabende und Kammermusikkonzerte u. a. im Parnassos Saal Athen, im Bled Musikforum Slowakei, im Luca Empoli Saal in Florenz und im Festival dei Due mondi di Spoleto in Italien.

2008 wurde sie Preisträgerin und Stipendiatin von Gina Lachauer und seit 2010 ist sie Stipendiatin der Onassis Foundation.

Haeki Min, Klavier



Die Pianistin wurde 1981 in Seoul, Südkorea geboren. Sie studiert seit 2010 das Masterstudium Lied- und Oratorium Korrepetition an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Carolyn Hague. An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien absolvierte sie von 1999 bis 2004 das Studium Konzertfach Klavier bei Michael Krist sowie von 2005 bis 2012 ein Studium der Instrumentalpädagogik (Klavier) bei Johannes Marian. Seit 1998 besuchte sie zahlreiche Meisterkurse in Belgien, Frankreich, Deutschland und Österreich. Als Solistin und Korrepetitorin bestritt sie zahlreiche Auftritte, unter anderem im Konzerthaus Wien und bei Wien Modern.

BIOGRAPHIEN DER MITWIRKENDEN

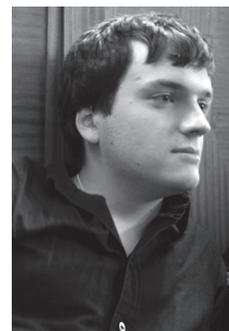
Bryan Benner, Bariton



Der Amerikaner Bryan Benner wurde 1988 geboren. Sein Bachelorstudium Gesang am Royal Scottish Conservatory schloss er 2010 ab. Seither hat er in Opernproduktionen in Deutschland und Italien mitgewirkt. Am bemerkenswertesten war dabei seine Interpretation aller drei Baritonrollen der Mozart-Da Ponte-Opern *Don Giovanni* (Don Giovanni), *Die Hochzeit des Figaro* (Graf) und *Così fan tutte* (Guglielmo) im Sommer 2011 in den Lyric Opera Studios Weimar/Deutschland.

Seit September 2011 befindet er sich an der Konservatorium Wien Privatuniversität im Masterstudium Sologesang bei Sylvia Greenberg.

Dimitry Egorov, Horn



Dmitri Egorov wurde 1985 in St. Petersburg geboren, wo er begann Doppelhorn zu spielen. Mit 14 Jahren hat Dmitri seinen Vater bei seinem Umzug nach Wien begleitet. Später begann er sein Vorstudium an der Konservatorium Wien Privatuniversität bei Klaus Zajer und wechselte vom Doppelhorn auf das Wiener Horn. Es folgte die Zulassung zum ordentlichen Studium in der Klasse von Klaus Zajer, welche nach dessen Pensionierung von Gerhard Kulmer übernommen wurde. Erfahrungen als Orchestermusiker durfte Dimitri im, aber auch außerhalb seines Studiums, mit Orchestern und Ensembles wie Ensemble Wien Klang, Pro Arte Orchester, Junge Philharmonie, Schönbrunner Schlossorchester, Ensemble Alt Wien, Wiener Waldhorn Verein oder Ensemble Konsonanz sammeln.

Georgios Fragkos, Klavier



Giorgos Fragkos wurde 1984 in Athen geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung in jungen Jahren in seiner Heimatstadt. Später studierte er bei Claudio Martínez Mehner und Alberto Rosado.

Von 2008 bis 2011 studierte er am Internationalen Institut für Kammermusik in Madrid bei Ralf Gothóni und Eldar Nebolsin. Zusätzlich erhielt er Privatunterricht bei Ferenc Rados. Zurzeit studiert er bei Roland Batik an der Konservatorium Wien Privatuniversität.

Er hat u. a. an Meisterkursen von Altenberg Trio, Menahem Pressler, Dimitri Bashkurov, Boris Berman, Maria Joao Pires, Vitaly Margulis und Leonidas Kavakos teilgenommen.

Er hat als Solist und Kammermusiker Recitals und Konzerte mit Orchestern in Athen, Berlin, Zürich, Ljubljana, Madrid, Barcelona, Santander, Valladolid, Salamanca, León, Mallorca und Menorca gespielt. 2009 und 2010 nahm er mit dem Klavierkonzert von György Ligeti am Encuentro de Música y Academia de Santander teil, dirigiert von Fabian Panisello.

Laura Balboa Garcia, Violine



Die Geigerin Laura Balboa wurde 1991 in A Coruña geboren. Seit 2011 studiert sie an der Konservatorium Wien Privatuniversität in der Klasse von Florian Zwiauer (Erster Konzertmeister der Wiener Symphoniker). Meisterkurse bei Leonidas Kavakos, Genevieve Laurenceau, Gordan Nikolic, Eldar Nebolsin, Daniel Hope, Cuarteto Casals u. a. ergänzen ihr Studium. Künstlerische Erfahrungen sammelte Laura Balboa beim Cameralia, Internationales Festival Kammermusik Galicia (Santiago de Compostela, Juli 2007), beim Harnos Internationales Festival (Casa da Música, Oporto, März 2010), bei Neue Musikalische Generation Katarina Gurska Stiftung (Segovia, Juli 2011) sowie im Schloss Laudon (Wien, Juli 2011) und in der Parnassos Concert Hall (Athen, Januar 2012). Sie

ist Preisträgerin von Caixanova Musik Wettbewerb, Nationaler Kammermusikwettbewerb Sonidos del Arlanza, Honorarpreis und Sonderpreis der Jury – David Russell Award for young talented musicians, XIII Internationaler Violinwettbewerb Villa de Llanes. Im September 2011 erhielt Balboa ein Stipendium der Stiftung Pedro Barrié de la Maza Galicia, Spanien.

Harriet Krijgh, Violoncello



Harriet Krijgh wurde 1991 in den Niederlanden geboren und erhielt im Alter von 5 Jahren ihren ersten Cellounterricht. Im Jahr 2000 wurde sie in die Klasse junger Talente an der Hochschule für Musik Utrecht aufgenommen, wo sie von Lenian Benjamins unterrichtet wurde.

Seit 2004 lebt Harriet in Wien, um bei Lilia Schulz-Bayrova und Jontscho Bayrov an der Konservatorium Wien Privatuniversität Konzertfach Violoncello zu studieren. 2012 wird sie ihre Bachelor-Prüfung absolvieren.

Zwischen 2008 und 2010 nahm Harriet an verschiedenen Wettbewerben teil. So erhielt sie einen Ersten Preis und den Publikumspreis beim niederländischen Prinses Christina Concours, einen

Ersten Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und einer CD-Aufnahme beim österreichischen Bundeswettbewerb prima la musica, einen Ersten Preis und den Nicole Janigro Preis bei der internationalen Antonio Janigro Cello Competition in Kroatien und ist Preisträgerin des Fidelio-Wettbewerbs der Konservatorium Wien Privatuniversität.

Neben ihrem Studium erhielt Harriet wertvolle Impulse durch Unterricht und Meisterkurse bei Steven Isserlis, Dmitri Ferschtman, Clemens Hagen und an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Neben Recitals in Wien gab sie Konzerte im Rahmen einiger Festivals in Österreich wie dem Haydn Festival Eisenstadt, beim Diabelli Sommer in Mattsee, dem St. Gallen Festival und bei den Konzerten des Hagen Opens auf Burg Feistritz. In den Niederlanden konzertierte sie im Concertgebouw Amsterdam, im Muziekcentrum Vredenburg in Utrecht und im De Doelen Konzerthaus von Rotterdam.

Als Solistin ist Harriet Künstlerin der von Yehudi Menuhin errichteten Live Music Now Foundation.

Seit Dezember 2010 arbeitet Harriet Krijgh intensiv mit dem deutschen Qualitäts-CD Label Capriccio zusammen. Für das Jahr 2011 sind zwei CD Aufnahmen von Musik für Violoncello und Klavier fixiert.

Harriet Krijgh spielt ein Violoncello von Hendrik Jacobs, gebaut in Amsterdam 1690, das ihr seit 2011 vom Nationaal Muziekinstrumentenfonds der Niederlande zur Verfügung gestellt wird.

Johannes Kropfitsch, Klavier



Johannes Kropfitsch (geb. 1960) studierte bei Prof. Hans Graf an der Hochschule für Musik in Wien und schloss das Studium 1985 mit Auszeichnung ab. Er setzte seine Studien bei Prof. Stanislav Neuhaus (Moskau) und Prof. Alexander Jenner fort und war Privatschüler von Wilhelm Kempff. 1987 promovierte er auch zum Doktor der Rechtswissenschaften.

Er ist Preisträger (und/oder) Finalist beim Viotti Wettbewerb 1974 in Vercelli (Italien), Busoni Wettbewerb 1976 in Bozen, beim Wettbewerb Marguerite Long in Paris, beim Wettbewerb Alessandro Casagrande in Terni (1981), beim Wettbewerb Città di Senigallia, beim Wettbewerb Luis Sigall in Chile, beim Bösendorfer Wettbewerb (1985) in Wien.

Seither konzertiert Johannes Kropfitsch weltweit als Solist, im Duo und im Trio mit seinen Geschwistern Elisabeth (Violine) und Stefan (Cello), mit denen er das JESS-TRIO-WIEN bildet, welches seit vielen Jahren einen eigenen Zyklus im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses hat.

Neben dem Standardrepertoire widmet er sich der Gesamtauführung größerer Werkzyklen: Sämtliche Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven, das gesamte Wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach und alle Etüden von Frédéric Chopin. Seit einigen Jahren befasst er sich verstärkt mit der Musik der Zweiten Wiener Schule. Er gründete 1993 den Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb in Pörschach am Wörthersee.

Nach seiner Tätigkeit als Assistent von Prof. Hans Graf an der Hochschule für Musik in Wien 1985 leitete er eine Klavierklasse am Kärntner Landeskonservatorium. Seit 1998 ist er Leiter einer Klasse künstlerischer Ausbildung, seit 2008 Vorstand der Abteilung Tasteninstrumente an der Konservatorium Wien Privatuniversität.

Laura Balboa spielt zurzeit eine Violine von Giovanni Tononi, Bologna. Das Instrument wurde ihr zur Förderung und Unterstützung junger Kunstschaffender an der Konservatorium Wien Privatuniversität leihweise zur Verfügung gestellt.

Benjamin Marquise Gilmore, Viola



Benjamin Marquise Gilmore wurde 1987 geboren und wuchs in England auf. Bereits während seiner Studien bei Natalia Boyarskaya an der Yehudi Menuhin School entwickelte er eine große Leidenschaft für die Kammermusik. Seit 2005 studiert er bei Pavel Vernikov an der Konservatorium Wien Privatuniversität und seit 2011 ist er Mitglied im Chamber Orchestra of Europe.

Katharina Humpel, Oboe



Die Oboistin Katharina Humpel wurde 1988 in Wien geboren. Ab dem 10. Lebensjahr bekam sie Oboenunterricht bei Brigitte Pongratz an der Musikschule Tulln. Von 2007 bis 2011 studierte sie Oboe an der Konservatorium Wien Privatuniversität in der Klasse von Thomas Höniger. Seit Herbst 2011 studiert Katharina Humpel an der Universität Mozarteum Salzburg bei Stefan Schilli. Zusätzlich begann sie an der Konservatorium Wien Privatuniversität ein Barockoboestudium bei Andreas Helm. Meisterkurse bei Günther Passin und Gregor Witt ergänzen ihr Studium. Künstlerische Erfahrungen sammelte Katharina Humpel im Symphonieorchester der Konservatorium Wien Privatuniversität sowie bei der Österreich-Ungarischen Hady-Philharmonie, dem Radio-

Symphonieorchester Wien oder dem *Concentus Musicus* Wien. Sie ist mehrmalige Preisträgerin des Wettbewerbes *prima la musica*, sowohl als Solistin, als auch in diversen Kammermusikbesetzungen.

Milan Karanovic, Violoncello



Milan Karanovic wurde 1980 in Belgrad geboren, wo er mit acht Jahren seinen ersten Cellounterricht erhielt. Im Oktober 2005 machte er sein Diplom an der Musikakademie in Belgrad, 2006 absolvierte er sein Bachelorstudium an der Konservatorium Wien Privatuniversität (Klasse Jontscho Bayrov) mit Auszeichnung. An der gleichen Institution setzte er sein Studium mit dem Schwerpunkt Orchester bei Christoph Stradner (Solo-Cellist der Wiener Symphoniker) fort. Außerdem besuchte er Meisterkurse und Workshops bei Mstislaw Rostropowitsch, Mischa Maisy, Martin Löhner, Young Chang Cho, Maria Kliegel, Daniel Barenboim und Steven Isserlis.

Er erhielt mehrere Erste Preise bei internationalen Wettbewerben; dazu zählen u. a. Trofeo Kaway in Tortona/Italien (1995), Augustina Prochaska in der Slowakei (1996), Petar Konjović in Belgrad (1997), Internationaler Dotzauer-Wettbewerb in Dresden (2001), Johannes Brahms Wettbewerb in Pörschach/Österreich (2003).

Milan Karanovic spielte als Solist mit dem Slowakischen Rundfunk Orchester im Konzerthaus in Wien und nahm eine kammermusikalische CD mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker auf.

Seit dem Sommer 2003 musiziert er mit Dalibor Karvay (Violine) und Stefan Stroissnig (Klavier) in Triobesetzung und gewann ein Herbert-von-Karajan-Stipendium in Österreich. Gemeinsam konzertierte das Trio bereits in Wien, London, Berlin, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, in Rom, Frankreich und Argentinien. Das Ensemble hat auch eine CD für den ORF aufgenommen. 2005 wurde es mit dem Ehrenpreis des MICA (Musik Information Center Austria) ausgezeichnet.

2008 musizierte Milan Karanovic unter der Leitung von Seiji Ozawa bei der International Music Academy Switzerland. 2010/11 war er stellvertretender Solo-Cellist beim Bayerischen Rundfunkorchester.

Dalibor Karvay, Violine



Dalibor Karvay wurde am 24. Juli 1985 in der Slowakei geboren. Mit drei Jahren bekam er seinen ersten Geigenunterricht bei seinem Vater. Seit 1992 studierte er als außerordentlicher Student am Konservatorium in Zilina (Slowakei), heute bei Boris Kuschnir an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Er gewann mehrere erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. 1996 beim 8. internationalen Festival Begegnung der jungen Musiker in Cordoba (Argentinien), 2002 beim Eurovisions-Wettbewerb für junge Musiker in Berlin, 2003 beim Tibor Varga-Wettbewerb in Porrentruy (Schweiz), 2005 beim New Talent Wettbewerb in Bratislava (Slowakei) sowie 2008 beim David Oistrach-Wettbewerb in Moskau (Russland). Dalibor Karvay

ist zweifacher Stipendiat des Herbert von Karajan Zentrums in Wien und des Fidelio-Wettbewerbs der Konservatorium Wien Privatuniversität.

Als Solist spielte er mit renommierten Orchestern wie dem English Chamber Orchestra, dem Rundfunkorchester Berlin, dem Kanazawa Orchestra in Japan, dem Het Gelders Orkest in Arnheim und der Slowakische Philharmonie Bratislava. Er konzertierte im Wiener Musikverein, im Berliner Konzerthaus, und in der Wigmore Hall.

Nicolas Koeckert, Violine



Nicolas Koeckert wurde 1979 in München geboren und stammt aus einer bekannten Musikerfamilie.

Er errang mehrere internationale Preise, u. a. wurde er erster deutscher Preisträger beim renommierten Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb in Moskau.

Sein Hauptstudium absolvierte er an der Musikhochschule Köln bei Prof. Zakhar Bron: Diplom mit Auszeichnung und Meisterklasse. Seit vielen Jahren konzertiert er auf wichtigen internationalen Podien mit namhaften Dirigenten und Orchestern. Nicolas Koeckert gibt regelmäßig Meisterklassen im In- und Ausland. Seit 2011 ist er Lehrender an der Konservatorium Wien Privatuniversität. Er ist Naxos Künstler. Auf dem Weltmarkt erschienen bereits fünf CDs. www.nicolaskoeckert.com